

Februar 2020



# Jahresbericht CIVIVA 2019

## Rückblick aufs Jahr 2019

2019 war ein entscheidendes Jahr. Während die Politik ihre Angriffe auf den Zivildienst konkretisierte, haben wir eine Struktur geschaffen, die in der Lage ist, diesen Angriffen entgegenzutreten. Unser Ziel: den für die Gemeinschaft nützlichen Dienst zu erhalten, unter Beachtung des Rechts auf Kriegsdienst-Verweigerung. Von der Vernetzung bis zur politischen Lobbyarbeit, von der Mittelbeschaffung bis zur Anwerbung neuer Mitarbeiter hat CIVIVA sowohl den Einsatzbetrieben als auch den Zivildienstleistenden Gehör verschafft. Wir sind nun bereit, um gemeinsam mit vielen verschiedenen Partnern das Referendum gegen die Schwächung des Zivildiensts zu lancieren. Unter dem Motto «Den Zivildienst retten» ist unsere entsprechende Kampagne bereits im Internet sichtbar und mobilisiert die für den Zivildienst engagierten Menschen. Wir sind bereit.

Lisa Mazzone

## Auswertung der Wahlen

Die eidgenössischen Wahlen vom 20. Oktober 2019 gaben Anlass zu Hoffnung für den Zivildienst: Von den 200 gewählten Mitgliedern des Nationalrates lehnt gemäss smartvote-Daten eine knappe Mehrheit von 103 die Gesetzesänderung ab, die der Ständerat noch vor den Wahlen beschlossen hatte. Insbesondere die neu gewählten und die weiblichen Ratsmitglieder unterstützen den Zivildienst. Die Behandlung des Geschäfts im Nationalrat zeigte dann leider ein anderes Bild: Mit einer Mehrheit von 102 zu 92 Stimmen hat der neue Nationalrat die Verschärfungen bei der Zulassung angenommen. Trotzdem ist vom neu gewählten Parlament weniger Zivi-Bashing als in den letzten vier Jahren zu erwarten und es ist durchaus möglich, dass wieder mehr konstruktive Töne in der Debatte zu hören sind.

Samuel Steiner

## Verschärfungen Zivildienstgesetz

Mit einer Revision des Zivildienstgesetzes soll die Zahl der Personen reduziert werden, die Zivildienst leisten wollen. Der Bundesrat befürchtet, dass die vielen Zivildienstgesuche künftig möglicherweise die Bestände der Armee gefährden. Die Revision weist gravierende Mängel auf: Der Anlass zur Revision ist nicht gegeben, weil die Armeebestände weder heute noch voraussichtlich längerfristig gefährdet sind. Das Hauptziel, Abgänge aus der Armee zu verhindern, ist nicht erreichbar. Denn wer nicht mehr Militärdienst leisten kann und die neuen Zusatzbelastungen im Zivildienst ablehnt, wird nicht weiterhin engagiert Militärdienst leisten, sondern eher die Ausmusterung anstreben. Weiter beeinträchtigt die Revision Rechtspositionen, die durch internationales Recht und schweizerisches Verfassungsrecht vorgegeben sind. Einzelne der vorgeschlagenen Massnahmen haben Sanktionscharakter, sind unverhältnismässig oder mit dem Prinzip der Rechtsgleichheit unvereinbar. Wird die Revision umgesetzt, wird die Zahl der Zivis wohl zurückgehen. Bundesrat und Parlament nehmen in Kauf, dass dann weniger Dienstleistungen zugunsten der Zivilgesellschaft erbracht werden.

## Zivildienst retten!

Eigentlich schien alles bereits in Stein gemeisselt: National-, Stände- und Bundesrat waren sich einig, dass ein Wechsel vom Militär- zum Zivildienst in Zukunft erschwert werden soll. Dann kamen die eidgenössischen Wahlen und der erdrutschartige Sieg grüner Kräfte. Plötzlich war eine parlamentarische Mehrheit für einen starken Zivildienst in greifbarer Nähe. Die Wintersession als Sargnagel der zivildienstfeindlichen Politik der letzten Legislatur? Neben Priska Seiler Graf (SP) erhielten wir mit Simon Stadler (CVP), Lilian Studer (EVP), Meret Schneider (Grüne) und Corina Gredig (glp) insbesondere unter den Neugewählten viel Unterstützung im neu konstituierten Nationalrat. Der «Showdown» am 18. Dezember konnte entsprechend kaum spannender sein: Im Verlauf des Tages stieg die Zahl der vermeintlichen Verbündeten konstant an und ein Erfolg schien realistisch. Schlussendlich scheiterten unsere Bemühungen zwar an der (zu) starken Fraktionsdisziplin innerhalb der CVP und der FDP, für die kommende Kampagne haben wir aber wichtige und starke Verbündete gefunden. Das Referendum kann kommen!

Philipp Ryf

## Engagiert beraten

Im Civiva-Beraterteam engagierten sich 2019 vier freiwillige Berater. Rund 130 Anfragen sind bei Civiva eingegangen, wobei jeweils zu Beginn der Rekrutenschulen ein grösseres Interesse an Beratungen festzustellen ist. Die meisten Anfragen wurden via Web-Formular eingereicht und konnten meist mit einer kurzen Mail durch das Beraterteam beantwortet werden. Dazu führte das Beraterteam rund 60 persönliche Beratungen durch. Inhaltlich waren neben den eher häufigen Fragen zu EO, Zulassung und Organisation auch einige eher aussergewöhnliche Beratungsfälle dabei. Unter anderem durfte das Beraterteam einen Armeeseelsorger und einen Militärarzt beraten, welche sich für den Zivildienst interessieren.

Samuel Urech

## «Le Monde Civil»

Die «Le Monde Civil» erschien 2019 wie gewohnt viermal – wobei die Dezemberausgabe erstmals eine doppelt so lange «Kompass-Ausgabe» war. So erhielten wir Raum, um die Themen vertieft anzugehen. Es entstand ein kleiner Überblick über Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Zivildienstes. Nebst vielen freien Mitschreibenden schrieben auch 2019 wieder viele CIVIVA-Mitglieder Heft-Beiträge – nicht nur für den «Kompass», sondern auch für die anderen Ausgaben. Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft SGG und das Migros Kulturprozent unterstützten die Sonderausgabe finanziell. So war es möglich, mehr freie Mitarbeiter mit Texten zu beauftragen und mit Chapatte und Max Spring zwei Cartoonisten zu gewinnen. Die Sonderausgabe wurde nicht nur an die Abonentinnen und Abonnenten verteilt, sondern auch an die mehr als 5000 Einsatzbetriebe.

Gregor Szyndler



zu den  
**Verschärfungen  
des Zivildienst-  
gesetzes**

[zivildienst-retten.ch](http://zivildienst-retten.ch)



Samuel Steiner stand in Bern Fernsehen SRF Red und Antwort.

Die ausserordentliche Mitgliederversammlung von 1. November befasste sich mit dem Referendum – und war sehr gut besucht.





Ach, da sind Haifische? Max Spring macht zuversichtlich in der «Kompass»-Ausgabe der LMC.

Auch die CIVIVA-Pressekonferenz in Bern stiess auf reges Interesse.



## Prix CIVIVA 2019

Der Verweigerer aus Gewissensgründen Daniel Gloor ist Gewinner des 7. CIVIVA-Preises, der am 1. November 2019 in La Chaux-de-Fonds in Anwesenheit von 50 Personen, darunter Stadtpräsident Théo Bregnard sowie Ständerat Didier Berberat, verliehen wurde.

Am 16. Mai 1967, in einer Zeit, als Daniel Gloor am Gymnasium in La Chaux-de-Fonds studierte, kamen Polizisten zu ihm nach Hause, um ihn zwangsweise ins Pflegeheim von Préfargier zu einer psychiatrischen Untersuchung zu bringen, die er ablehnte. Dieser Polizeieinsatz löste eine Protestwelle aus, die die Aufmerksamkeit der Presse, der Öffentlichkeit, des Parlaments und sogar des Bundesrats auf sich zog. Der Bundesrat verzichtete in diesem Fall auf die psychiatrische Untersuchung, der sich Verweigerer aus Gewissensgründen in der Vergangenheit unterziehen mussten.

Stefano Giamboni



## Interessen-Vertretung

CIVIVA steht seit mehreren Jahren in regelmässigem Kontakt mit dem Bundesamt für Zivildienst (ZIVI), um sich gegenseitig über die Situation rund um den Zivildienst zu informieren. Am 25. April traf eine Delegation des CIVIVA-Vorstands die ZIVI-Direktion. In den Augen des Vorstandes sind diese Kontakte wichtig, um die Diskussion und die guten Beziehungen zwischen unserem Verband und den Vollzugsorganen aufrechtzuerhalten. 2019 konzentrierte sich die Lobbyarbeit im Parlament auf die Änderung des Zivildienstgesetzes: also auf die Anhörung durch die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerates und auf Kontakte mit verschiedenen Parlamentariern im Hinblick auf die Abstimmung am 18. Dezember im Nationalrat. Darüber hinaus ist die 2018 eingerichtete Parlamentarische Gruppe Zivildienst ein Lobbying-Instrument und bringt Parlamentarier aus verschiedenen Parteien zusammen, die am Thema interessiert sind. Die Gruppe hat am 6. März ein Treffen zum Thema «Muss der Zivildienst die Armee retten?» organisiert. Es ermöglichte das Aufeinandertreffen der Standpunkte von zwei Einsatzbetrieb-Vertretern (1 Landwirt, 1 Krankenhaus), des ehemaligen ZIVI-Chefs und eines Vertreters der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

Florian Schweri

# Wer wir sind

**CIVIVA besteht seit 2010, ist parteipolitisch unabhängig und kann auf die Unterstützung vieler Parteien und Organisationen und Einzelpersonen zählen. CIVIVA zählte per Ende 2019 121 Kollektivmitglieder, 721 Einzelmitglieder und 433 Abonnenten der «Le Monde Civil» aus der ganzen Schweiz.**

Der Vorstand ist politisch und sprachlich gut durchmischt und leitet die Aktivitäten des Verbandes. Seit der Mitgliederversammlung vom 12. März 2019 besteht er aus den folgenden elf Mitgliedern.



**Lisa Mazzone** (Co-Präsidentin) – Nationalrätin, Vizepräsidentin der Grünen Schweiz, Mitglied der Sicherheitspolitischen Kommission, Genf (GE).



**Samuel Steiner** (Co-Präsident) – Zivi, Soziologie, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Radioschaffender, Starrkirch-Wil (SO).



**Rosmarie Quadranti** – Nationalrätin BDP 2011-2019, Zürich (ZH).



**Philip Danuser** – Umweltingenieur, Stv. Bereichsleiter Zivildienst beim Verein Grünwerk, ehemaliger Zivildienstleister, Zürich (ZH).



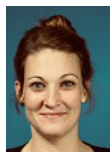
**Ruedi Tobler** – Präsident des Schweizerischen Friedensrates, Leitungsausschuss KOFF, langjähriger Friedensaktivist, Militärdienstverweigerer, Lachen.



**Stefano Giamboni** – Vertreter der italienischsprachigen Schweiz, Vorstandsmitglied Centro per la nonviolenza della Svizzera italiana (CNSI), Ingenieur, La Chaux-de-Fonds.



**Lukas Kuster** – Arbeitsgruppe Beratungen, I+D-Assistent, Ehemaliger Zivildienstleistender, Winterthur (ZH).



**Annina Grob** – Co-Geschäftsleiterin AvenirSocial, MA in Sozioökonomie, Bern.



**Piet Dörflinger** – Arbeitsgruppe Beratungen, Ehemaliger Stellenleiter zivildienst.ch, Wintersingen (BL).



**Jérémie Juvet** – Zivildienstleistender, Politikwissenschaftler, Engagement in internationaler Zusammenarbeit, Genf (GE).

### Geschäftsstelle

CIVIVA unterhält neben dem freiwilligen Engagement zahlreicher Helfer\*innen eine professionelle Geschäftsstelle mit dem Geschäftsführer **Nicola Goepfert**, dem Vertreter in der Romandie **Florian Schveri** und dem Redaktionsleiter der Verbandszeitschrift **Gregor Szyndler**. Für die Kampagne gegen die Verschärfungen des Zivildienstgesetzes hat CIVIVA das Team mit **Philip Ryf** als Leiter der Kampagne und **Alessandra Degiacomi** erweitert.



N. Goepfert



F. Schveri



G. Szyndler



P. Ryf



A. Degiacomi

## Finanzen

CIVIVA ist nicht nur inhaltlich, sondern auch finanziell unabhängig von den Behörden. CIVIVA will Zivis, Einsatzbetriebe und andere Organisationen, die sich für den Zivildienst einsetzen, vernetzen und vertreten. Deshalb finanziert sich CIVIVA ausschliesslich aus Mitgliederbeiträgen und Spenden. Dank vieler Kleinspenden und einzelnen Grossspenden konnte CIVIVA seine Tätigkeiten im letzten Jahr ausbauen und sich personell verstärken.

Mit dem allfälligen Referendum gegen die Verschärfungen des Zivildienstgesetzes stehen CIVIVA alleine für die Sammelpphase und die Kampagne und abgesehen von den Personalkosten Ausgaben von ca. 500'000 CHF bevor. CIVIVA ist deshalb auch weiterhin auf die grosszügige finanzielle Unterstützung von Einzelpersonen und Organisationen angewiesen.

### Mitglied werden

Alle Organisationen, Betriebe und Personen, die sich für den Zivildienst einsetzen wollen, sind als Mitglieder bei CIVIVA willkommen. Bitte weiter erzählen!

Weitere Informationen: [www.civiva.ch](http://www.civiva.ch)

Kontakt: CIVIVA, 8000 Zürich,

Mail: [sekretariat@civiva.ch](mailto:sekretariat@civiva.ch)

Twitter: [@servicecivilCH](https://twitter.com/servicecivilCH)

Spendenkonto: **PC 85-594763-0**